

Igor Bauersima / Réjane Desvignes

tattoo

F 1660

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

Personen

LEA
FRED
TIGER
NAOMI
ALEX

Orte

FREDS & LEAs Wohnung
NAOMIs Galerie
das Loft von TIGER

1

FRED UND LEA

Eine provisorisch eingerichtete Einraum-Wohnung. Links ein kleiner Esstisch und eine improvisierte Küche. Rechts ein Schlafbereich. In der Mitte ein kleiner Computerarbeitsplatz mit Tonmischpult, an der Wand einige Regale, darin Bücher und CDs. Darüber eine Art Dachfenster. FRED und LEA arbeiten jeder für sich in einer Ecke des Raumes. FRED will sich über den Stand seiner Arbeit ein Bild machen. Der Drucker spuckt pausenlos bedruckte Seiten aus. Neben dem Drucker türmt sich bereits ein grosser Stapel Papier auf. LEA moderiert ihre Internetsendung. Sie sitzt an ihrem PC und trägt eine Sprechvorrichtung auf dem Kopf, ähnlich jener, die Piloten im Cockpit benützen. Leise Musik. LEA liest in einem Buch. Dann blendet sie die Musik aus.

LEA "So tut Schaden sich selbst, wer anderen Schaden zu tun sucht, und dem Dichter ist selbst zum Verderb, der gedehnte Eingang." So sprach bereits der alte Demokrit und ich muss jetzt trotzdem oder gerade deswegen noch kurz was sagen, bevor ich euch ein weiteres Stück Weltkulturerbe vorspiele: was ihr da im Hintergrund hört, ist nicht Ambient Techno, das gibt's auf diesem Sender nicht, es ist der Drucker eines langjährigen Freundes. Er ist bereits weit über dreissig Jahre alt, der Freund, und er hat jetzt schon ungefähr fünfzehn Jahre damit verbracht Worte in einen Computer zu tippen, und heute, also zu dieser Stunde und wohl auch in der kommenden - und das obwohl er weiss, dass ich gerade bei Hunderten von Hörern zu Gast bin, obwohl ich ihn auf Knien gebeten habe es nicht zu tun - genau jetzt also druckt er alle diese mühsam vereinten Buchstaben aus und sorgt dafür, dass ihr nur jedes zweite meiner Worte verstehen könnt. Aber es tut Schaden sich selbst, wer anderen Schaden zu tun sucht. Ich spiele euch jetzt einen passenden Walzer von Paul Misraki aus dem wunderbaren Film Alphaville vor.

LEA lässt die Musik kurz erklingen und dreht dann den Monitor herunter.

FRED Was redest du da?

LEA Ich hab dir schon tausendmal gesagt, dass du nicht drucken kannst, wenn ich auf Sendung bin.

FRED Das ist doch kein Grund, unser Privatleben an die Öffentlichkeit zu zerren. Es muss doch niemand wissen, dass wir nur ein Zimmer haben und noch

dazu ein kleines. Überhaupt muss niemand wissen, dass ich existiere.

LEA Ich hab doch nicht gesagt, dass wir nur ein Zimmer haben.

FRED Aber es klingt so. Weil wir uns nicht ausweichen können, offenbar.

LEA Aber das können wir doch auch nicht.

FRED Aber es klingt klein. Das ist doch langweilig. Das ist privat. Das will doch keiner wissen. Du hast doch Fantasie. Du könntest hier behaupten, das seien riesen Räume, ein Palast, eine Baumhütte auf Haiti, was weiss ich. Irgendwas Schönes.

LEA Das geht nicht, wenn der Drucker im Hintergrund Geräusche macht.

FRED Dann eben ein Medienkonzern. Ich meine, alles ist besser als zu erzählen was hier wirklich los ist.

LEA Warum? Was ist denn so schlecht an uns?

FRED Nichts. Ich will nur aus dem Haus gehen können, ohne dass die Leute wissen welche Farbe meine Unterhose hat.

LEA Du liebst mich nicht.

FRED Genau. "Ich verachte dich, du widerst mich an."

LEA Du liebst mich nicht.

FRED JA. Genau.

Sie lachen. FRED umarmt LEA, gibt ihr einen Kuss, hebt sie hoch, macht eine Drehung und lässt sie wieder runter. Sie küssen sich nochmal.

FRED Hab superteuren Wein gekauft.

LEA lächelt ihm zu.

FRED Keine Ahnung warum ich Wein kaufe.

LEA Weil du dich freust, nein?

FRED Ja. Aber wir haben nie Wein getrunken.

LEA Der trinkt doch alles.

FRED Weiss nicht. Ich glaube das war wegen der Etikette. Ist kalifornischer. Ich dachte, er war jetzt lange da. Ist sowas wie Wein von zu Hause. Aber wir haben nie Wein getrunken.

LEA Ich schon.

FRED Mit ihm? Echt?

-

FRED Wann denn?

LEA Weiss nicht.

-

LEA Hab abgelehnt.

FRED Was?

LEA Die Susi.

FRED Wie, du hast abgelehnt? DU hast abgelehnt?

LEA Der hat heute angerufen ich hätte die Rolle und da hab ich abgelehnt.

-

FRED Aha.

-

FRED Und wieviel war das?

LEA Weiss nicht, dreissig Tage, dreissig mal zweieinhalb, 75-tausend und die Hälfte weg, 37.5.

FRED Und du hattest die Rolle? Ich meine, der ruft an um dir zu sagen du hast die Rolle?

LEA Was denn?

FRED Nichts.

LEA Ich mach keine debile Susi für siebendundreissigeinhalb Kröten in irgend einem schwachsinnigen Fernsehfilmchen und es ist mir auch egal wenn Vera Tendur und der alte Lehman dabei sind, dann sind die eben auch Verräter. Ich hab das Drehbuch gelesen, hast du's gelesen?

FRED Ja.

LEA Wann?

FRED Heute nachmittag. Hab's mir ausgeliehen.

LEA Und?

FRED Naja.

LEA Naja? Es ist dumm. Es ist so dumm, das ist schon einmal rum. Wie kannst du dich aufregen? Du solltest mich beglückwünschen.

FRED Ja. Bloss... Wir sind am Arsch.

LEA Moment: DU kaufst hier teuren Wein. Moment. Moment...

LEA eilt zum PC. "Alphaville" geht zu Ende.

LEA Ja, Alphaville. Eine Stadt in der nicht alles gut ist, was gut sein kann. Mitten in Alphaville taucht eines Tages dieser Mann auf und wundert sich über die Zustände: Die Wohnungen sind zu klein, die Drucker machen zuviel Lärm und auch sonst fehlt so einiges. Den Leuten fehlen zum Beispiel die Worte: Die Frau von Braun sagt gleich zu Beginn: "Jeden Tag verschwinden Worte, weil sie verflucht werden. Und sie werden durch neue ersetzt, mit neuen Bedeutungen." Kurz: die Leute wissen zum Beispiel nicht mehr was Liebe ist. Nichts wie weg hier. Ab nach Jamaica. Und wir sind in Jamaica. Ich spiel euch jetzt was von diesem wunderbaren Sampler vor, der heisst 100% Dynamit. Und zwar... *(sie sucht)* und zwar... "Woman of the Ghetto" mit Phyllis Dillon und einem wunderbar antiken Chor.

LEA fadet ins nächste Stück über.

FRED Wir sind in Jamaica.

LEA Was?

FRED Nichts.

LEA Was?

FRED Es ist maternalisierend.

LEA Ich kanns dir nicht recht machen. Was hätte ich denn sagen sollen, deiner Meinung nach? Wir sind am Arsch?

FRED Ja. Und da bleiben wir auch.

-

LEA Du könntest ja auch was tun.

FRED Was denn? Mich ruft niemand an, um mich mit Geld zu überschütten.

LEA Weil du jedem erklärst, du seist nicht käuflich.

FRED Wem erkläre ich das? Das hab ich nie erklärt.

LEA Nein, weil das jeder sieht. Vom Schiff aus schon sieht jeder deine Integrität strahlen wie einen Leuchtturm und er sagt sich: da leg ich nicht an, da ist es steil und felsig.

FRED Und das wirfst du mir vor?

LEA Nein. Das ist ein Kompliment.

FRED Das ist kein Kompliment.

LEA Doch. Aber beschwer dich nicht, dass du am Arsch bist. Du ziehst es eben vor an diesem Abgrund zu stehen und die Grenzen des Moralischen zu ermessen. Und dann schreibst du zweimal die Woche was ins Feuilleton. Ich kann wenigstens was ablehnen ab und zu.

FRED Ich schreib was ins Feuilleton weil ich tue was ich kann. Ich kann was schreiben, also schreib ich was.

LEA Ich mag dich ja trotzdem.

FRED Ich kann nun mal nicht irgendwas darstellen.

LEA "Irgendwas" kann ich auch nicht darstellen. Ich kann keine Susi darstellen, die am Ende ihres Leidensweges endlich den Weg zu Gott findet.

FRED Irgendwie sind wir nicht lebensfähig.

LEA Du musst eben deinen Roman fertigkriegen, dann wird er ein Bestseller, dann wird er verfilmt, dann krieg ich die Hauptrolle und dann fängst du mit dem nächsten an.

FRED Und das alles in den nächsten drei Wochen, damit wir die Miete zahlen können. Ich schreib seit... seit vier Jahren an diesem Ding. Das Ding hat inzwischen zweitausend Seiten, wie willst du das verfilmen?

LEA Eine Soap, vielleicht?

FRED Wann kommt er?

LEA Acht.

FRED Hat er gesagt warum?

LEA Wie, warum?

FRED Naja, ich hab ihn zwei Jahre nicht gesehen.

LEA Das wird vermutlich der Grund sein. Ich hab im Netz nachgeschaut.

FRED Was?

LEA "Der Käse und sein Loch".

FRED Was?

LEA Wurde gerade versteigert, in New York. "Der Käse und sein Loch". Eine Installation von Tiger. Rate mal für wieviel.

FRED Keine Ahnung.

LEA 150'000.-

FRED Was?

LEA Dollar.

FRED Tiger's Installation?

LEA Hab seinen Namen eingegeben.

FRED Kann das sein?

LEA Er ist überall. Naomi hat mir erzählt, dass er im Moment total heiss sei.

FRED Heiss, ja?

LEA Total. Ausserdem glaube ich die haben was.

FRED Tiger? Mit deiner Schwester?

LEA Sie liebt eben junge Künstler.

FRED Würde sie dir das nicht sagen, sowas?

LEA Sie sagt er sei heiss.

FRED Das kann ich nicht glauben.

LEA Du kennst doch Naomi.

FRED Eben. Ich meine, Tiger ist verrückt und alles, aber doch nicht so.

LEA Warum nicht? Du hast ja auch was mit Naomis Schwester.

FRED Halbschwester. Ihr seid so verschieden wie Tag und Nacht, nein verschiedener. Ausserdem ist sie doch zu alt für Tiger.

FRED beginnt etwas Ordnung zu machen.

LEA Mach einfach keine Bemerkungen über sie, heute. Was machst du?

FRED Ich räume auf. Ich habe Tiger schon lange nicht gesehen, also räume ich einwenig auf.

LEA Das kann ich nur als Zeichen des Misstrauens deuten. Soll ich es als Zeichen des Misstrauens deuten?

-

LEA Ich meine, warum muss man sein Leben auf den Kopf stellen und so tun als wäre man jemand ganz anderes, wenn Besuch kommt?

FRED Ich mach etwas Ordnung. Das ist alles.

LEA Aber wenn er nicht kommen würde, würdest nicht Ordnung machen.

FRED Doch. Vielleicht doch.

LEA Ich will nicht so tun, als wäre ich nicht ich. Die Leute dürfen ruhig wissen wer wir sind und wo.

FRED Wir sind am Arsch.

FRED verlässt den Raum in Richtung Bad. LEA geht zurück zum PC.

LEA *(Ins Micro)* Ja, das waren die letzten Nachrichten aus dem Ghetto, heute von Miss Dillon. Ich schau jetzt mal ob die Marlis in Linz schon da ist, denn sie übernimmt jetzt die Sendung. Marlis? Hörst du mich? Marlis, bist du da?

MARLIS(OFF) Auf diese Frage antworte ich nicht.

LEA Gut, gut, gut. Da hast recht. Ja. Dann viel Spass mit Marlis. Marlis, ich schicke dir jetzt einen Kuss und ein passendes Stück von Francis Lai: "a man and a woman". And a man and a woman, and a man...

LEA blendet das Stück ein.

TIGER

Etwas später. FRED und TIGER kommen aus dem Bad. TIGER ist gut gelaunt.

TIGER Super Bad, habt ihr, real bad. Find ich gut, ohne Spiegel. Super bad.

FRED Naja. Vielleicht kommt noch einer rein, das Ding ist die Wand ist irgendwie Gips und da muss erst was drauf, damit die nicht immer so feucht ist. Hast du ne Ahnung ob man auf Gips was kleben kann?

TIGER Ist doch cool so. Lass doch.

LEA Cool ist anders.

FRED Es blättert ab, eben. Du kennst dich doch aus...

TIGER Easy. Lass es blättern, sieht doch cool aus. Bäder wo's blättert, das gibt's nur noch in Mexico oder so. Dafür zahlen Leute teures Geld, um mal in so nem Bad zu baden. Und wenn's weggeblättert ist, schaust du weiter. Isn' bisschen ne Loft, die Wohnung.

FRED Naja.

TIGER Ist übersichtlich. Und hoch auch. Ist gut fürs Atmen im Kopf und so Kram. Hatte mal so'n Atelier. Das war auch so länglich.

LEA Stimmt, das war gleich nach der Schule.

TIGER Ja genau. Ist doch besser als die alte nein? Grösser.

FRED Naja. Sie ist nicht wirklich grösser, eher kleiner, dafür aber ein Raum und nicht drei, und höher. Das beste ist, die Heizkosten entfallen, weil unten ist eine chemische Reinigung, und die Hitze steigt, von den Maschinen. Ist etwas heiss im Sommer, meint der Vermieter, weil da scheint die Sonne drauf. Aber dafür hat man mehr Luft. Und zum Lüften gibt's die Lukarne im Dach.

TIGER Genau, Luft. Die ist super, die Lukarne.

FRED Ja. Da geht die heisse Luft raus.

TIGER Das ist doch gut so einwenig klein und abgeschirmt, ich würde gerne hier wohnen für ein zwei Wochen oder so. Ist bestimmt gut zum Schreiben. Einen Roman oder so. So ne Art Höhle. Die Höhlenbewohner, die waren ja nicht blöd. Ich meine, entweder Hotels, oder Höhlen, nein? Einen Roman über Höhlenbewohner, ja genau.

FRED Ja, genau.

TIGER Wollt ich schon immer mal, einen Roman schreiben. Und? Alles gut?

FRED Jaja.

TIGER Hab was mitgebracht.

TIGER packt aus seiner Tüte zehn Fischmacs, vier Portionen Fritten und eine Flasche Absinth aus.

FRED (lacht) Der Tiger. Und in L.A. hast du auch nur so gefressen?

TIGER Vergiss es. Da gibt's nur Healthfood vom Feinsten. Algensmoothies und so'n shit. Du isst 'nen Fishmac in der Öffentlichkeit und du bist tot. Codes, Mann, nur codes. Dresscodes, Esscodes, das ist alles. Ist echt eine Hochkultur. Iss bloss keinen Fishmac oder du bist geliefert. Eurotrash. L.A. ist 'n Dorf.

FRED Jaja. Sicher.

TIGER Hier ist das anders. (kaut) Ist echt cool, das Zeug, voller Medikamente, Antibiotika und so. Besonders im Winter ist das gut. Und wenn du gut drauf bist, kannst du sowas eh essen ohne Probleme. Magenprobleme, das sind Kopfprobleme. Sagt dir jeder Foodberater. Fishmacs, Mann. Es ist zwar echt garantiert dieselbe Scheisse wie letztes Mal und es ändert sich nichts, aber, hey, das ist Europe. Woa. Old Europe. Hab auch das hier mit. Zum Vergessen.

FRED Absinth?

TIGER Echt eklig, das Zeug.

FRED Aha.

TIGER Aber man kommt gut drauf. Old school. Boa, ist etwas warm hier gerade. Ist cool. Ist wie in L.A. Das Klima ist alles. Wenn du in einem guten Klima lebst, kommst du nicht auf Scheissgedanken. Das ist das gute am Tourismus. Man müsste den Tourismus subventionieren. Ist staatserhaltend. Das ist Bildung: Tourismus. "Bildung" kommt von "Bilder" und die siehst du nur wenn du rumkommst und die Augen aufmachst. Wie geht's euch so?

TIGER zieht seinen Pulli aus. Auf seinen Armen überall Tattoos: Ein riesiger Tiger, der die Zähne zeigt, eine grosse Vase mit Blumen drinn etc.

LEA Naja. Geht so. Eigentlich. Aber o.k.

TIGER Ja? Cool. Old Europe. Und Brasilien?

FRED Brasilien?

TIGER Du wolltest doch immer weg.

FRED Ach so ja. Naja. Macht irgendwie keinen Sinn gerade.

TIGER Brasilien. Ich war kurz da. War cool.

FRED Du bist viel weg was?

TIGER Ne. Ich bin da, gerade. Sicher eine Weile, gerade, hab dieses Atelier, das hab ich behalten, da bin ich jetzt wieder und schau mal wieder nach den Leuten und mach ein zwei Arbeiten. Alte Leute sehen ist gut. Von wegen Erdung und so. Runter kommen. Und was aufbauen. Die alte Geschichte.

FRED Jaja. Zeig mal deine Tattoos. Das kenn ich noch nicht. Oder doch?

TIGER Weiss nicht. Hab gerade ein Neues machen lassen. In L.A. Am Bauchnabel. Die Welt am Arsch, heisst es.

TIGER zeigt seinen Bauch. Aber der ist noch nicht verheilt und eher etwas rot angeschwollen.

TIGER Ist noch nicht verheilt. Jetzt siehst du noch nichts.

FRED Scheisse. Tut das nicht weh?

TIGER Ja. Ist aber o.k. Du darfst es nicht übertreiben. Immer langsam. Das da, das hab ich auf einmal machen lassen, das war echt zu viel.

LEA Und auf dem Rücken?

TIGER Da.

FRED Wieviele Tattoos sind das inzwischen?

TIGER Weiss nicht, fünfzig.

TIGER zeigt seinen tätowierten Rücken.

LEA Du ziehst das voll durch!

TIGER Was denn?

LEA Naja. Du hast doch damals in der Schule damit angefangen.

TIGER Ja. Damit.

TIGER deutet auf seine linke Brust, unter anderem sind dort drei grosse Buchstaben eintätowiert: L E A.

TIGER Damn it.

FRED Womit? Angefangen?

LEA Mit dem Tätowieren.

FRED Ach so. In der Schule.

LEA Ja. Wir waren, wir waren siebzehn, nein? Damals hat er verkündet, dass er irgendwann den ganzen Körper voller Tattoos haben wird.

TIGER Ihr habt keine, was?

LEA Ich wollte mal eins.

TIGER Ja, ich weiss noch.

LEA Aber ich konnte mich nicht entscheiden was.

TIGER Man darf das nicht so wichtig nehmen, das ist wichtig.

FRED Ich hab irgendwie immer die Assoziation zu Schlachthöfen. Und zu Auschwitz. Das krieg ich nicht weg.

TIGER Ja, so Depressionen sind Scheisse. Du solltest ein bisschen workout machen und dir die Dunkelheit aus dem Hirn pusten. Setzt Energien frei. Ich bin in so 'nem Club, den gibt's in jeder Stadt. Das solltest du auch machen.

FRED Und dann denke ich anders über Tattoos, wenn ich da hingeh?

TIGER Das kann sein. Das kann sein. Ist voll normal, so'n Tattoo. Ist nichts dabei.

LEA Ist ein wenig wie ein Tagebucheintrag, nein? Das Leben hinterlässt Spuren und anstatt zu vergessen, hat man sie dabei, man notiert sich die eigene Geschichte auf den Leib.

TIGER Naja. Ich weiss nicht. Ich mach da keine Theorie draus oder so. Ich find es einfach nur cool. Hier kommt noch eine Pfanne mit nem Spiegelei hin.

LEA Aber viel Platz bleibt nicht mehr.

TIGER Ist kein Problem, da fängst du von vorne an. Das Zeug verbleicht, da kannst du drübertätowieren. Ne zweite Schicht.

FRED Hautfarben, vielleicht.

TIGER Egal.

LEA Jedenfalls wirst du irgendwann als Kunstwerk enden.

Sie lachen.

TIGER Hey nehmt was davon, ich ess das nicht alleine.

FRED Danke.

TIGER Das Coole in L.A. ist, die Leute zerbrechen sich echt nicht den Kopf, ständig, ich meine die Leute sind echt nicht ständig mit ihrem Kopf beschäftigt und machen sich irgendwelche Gedanken. Wenn sie frei haben, kümmern sich um ihren Körper und hängen an schönen Orten rum. Irgendwann werde ich an der Westküste leben und Sport am Strand machen. Zum Beispiel hab ich die Kiki dort kennengelernt. Ist echt cool drauf.

LEA Kiki?

TIGER Kiki Denis.

LEA Du hast KIKI DENIS kennengelernt? Das gibt's nicht! Du KENNST die?

TIGER Naja.

LEA Wie... wie... wie ist sie?

TIGER Schön ist sie.

LEA Echt?

TIGER Ja. Die ist echt genauso schön wie im Film, echt. Und sie hat 'ne ziemlich coole Bleibe mit Terrasse und Meerblick und Swimmingpool und weissem Marmor überall.

LEA Du warst bei Kiki Denis ZU HAUSE?

TIGER Hab dort ein paar Stunden verbracht. Das Ding ist: Kiki ist nicht nur ne gute Schauspielerin, sie ist auch Kunstsammlerin. Wir waren mit Freunden an so ner Premiere und da haben wir gequatscht, hab ihr was von Europe erzählt, finden die dort voll cool, ja und sie hat mal was von mir gesehen, in nem Katalog, und da hat sie mich eingeladen, was mit ihrer Terrasse zu machen. Also die wollte so einwenig Kunst am Bau haben. Und da hab ich mit der Terrasse einwenig Kunst gemacht.

LEA Was denn?

TIGER Nichts. Ich hab so Texte in den Pool reingeschrieben, auf Glasplatten erst, dann hab ich die Glasplatten auseinandergeschnitten, und dann unten verklebt, übereinander.

FRED Texte? Was denn für Texte?

TIGER So Dinger aus Fachbüchern, Sex und Kapital, Soziologiedinger und so'n Zeug. Und eigene Texte, Gedichte. In verschiedenen Farben, mit Glas drüber.

LEA Und Kiki?

TIGER Kiki war happy und hat mich eingeladen, zum Essen zu bleiben.

LEA Zum Essen, ja?

TIGER Ja und weil's dann spät war bin ich geblieben.

LEA Bei Kiki. Ich fass es nicht!

TIGER Ja. Um die Sache auf der Terrasse im Morgenlicht zu begutachten, auch.

LEA Aha. Und hast du... ich fass es nicht. Ich meine, habt ihr... hast du mit Kiki... entschuldige aber... ich fass es nicht.

TIGER So ist das dort. Easy. Ich hatte eine coole Zeit und am Ende wurde ich gut bezahlt. Das ist alles. Das ist Kalifornien.

FRED Aber, diese Texte, also gab's da eine Ordnung? In den Worten auf der Terrasse?

TIGER Die waren so übereinandergesappt.

FRED Ich meine eine versteckte Ordnung oder so?

TIGER Keine Ahnung, warum?

FRED Ich meine, ich versuche seit Jahren eine Ordnung in meine Worte zu bringen und ja... das ist viel Arbeit...

TIGER Ach so. Ja. Die Sache ist, wenn einer lange genug dort am Pool rumsitzt, dann baut er sich ne Ordnung in die Worte, vielleicht, weil er eben so'n Typ ist, der das braucht, im Kopf, und ein anderer ist eben ein anderer Typ und der sitzt dann vielleicht dort und schaut dem Typen zu, der auf die Worte schaut und macht sich so seine Gedanken, oder schaut nur so, und den wiederum schaut ein anderer an und soweit und die werden alle irgendwie Teil des Ganzen und ich trink inzwischen einen Mojito mit Kiki und wir schauen der ganzen Szene zu und Kiki erzählt mir Geschichten, über wen oder was weiss ich, eine ganze Kette also, und dann kommt der fucking big one und wir und der ganze Pool rutschen den Berg runter in Richtung Meer und vielleicht hat der Typ bis dahin irgend eine Ordnung gefunden in den Worten aber es nützt ihm einen Dreck irgendwie, während er so rutscht, in den St.Andreas Graben weil wir und Kiki's ganze Scheissvilla, wir machen in der Lava nur kurz so ein schwaches zischendes Geräusch das völlig untergeht in dem ganzen Weltuntergang und dann ist fertig. So ist das mit der Kunst.

-

TIGER Solange du deinem Publikum die Verantwortung für den Sinn überlässt, denkt es sich was und du bist fein raus.

FRED Aha. Aber nach welchen Kriterien...ich meine... Wie entscheidest du denn, was du machst? Ich meine, wenn du dich nicht um den Inhalt kümmerst...

TIGER Den Sinn.

FRED Ja. Du machst doch nicht einfach sinnlos irgendwas drauflos!

TIGER Ich mach Sachen und dafür krieg ich Geld. Das ist der Sinn.

FRED Aber du machst doch nicht irgendwelche sinnlosen Sachen!

TIGER Na klar doch. Und wenn ein Sammler mir für diese Sachen Geld gibt, dann weil ER darin irgend einen Sinn sieht. Das ist doch nicht mein Problem. Da leg ich mich doch nicht fest. Das wäre super ungeschickt.

FRED Aber inhaltlich...

TIGER Moment: "Gross ist nur was ich nicht kenne. Und am grössten ist, was ich nicht verstehe", hat mal einer gesagt, weiss nicht. Egal. Was zählt ist nicht der Inhalt, sondern der persönliche Style, Wiedererkennbarkeit, Kult, Mann. Du solltest Kunst machen. Ist echt ein gutes Geschäft. Easy. Ich meine, was sitzt du da schon... wie lange schreibt er an seinem Roman?

LEA Vier Jahre.

TIGER Na also. Und das schlimmste ist: wenn du so weitermachst kann es dir passieren, dass dein Roman am Ende noch irgend einen Sinn ergibt. Und dann bist du geliefert, Mann. Wie heisst er denn?

FRED Weiss noch nicht. "Der endlose Unsinn", vielleicht. Oder Tattoo?

TIGER Wie dieser debile Film? Ne, bitte nicht.

TIGER macht ein angewidertes Geräusch.

TIGER Ach, blablabla, das ganze Theoriegelaber ist eh für nichts. Morgen sind wir alle tot, also sollten wir lieber anstossen. Cheers.

FRED JA. Auf Tiger, der Mann der sich verkauft wie nichts.

TIGER Moment. Ich verkaufe nichts.

FRED Schade, ich würde dich sofort kaufen, wenn du zu haben wärst.

LEA Aha. Mit was denn?

FRED Keine Ahnung, gibt's Hypotheken auf Kunst?

LEA Ein Künstler verkauft sich nicht.

TIGER Ja. Ich gehöre mir ganz gerne selbst.

ALLE Cheers.

Sie stossen an.

LEA Ich schau mal was Marlis macht.

Sie geht zum PC und dreht die Lautstärke auf: "bad traffic" von Zony Mash. Es ist schon spät und die Laune steigt unter Einfluss des Absinths.

FRED Sag mal, diese Tattoos... Die haben doch nen Wert, diese Tattoos. Die... ich meine, das sind doch Originale. Ich meine, was passiert damit, wenn du mal hops gehst?

LEA dreht den Monitor wieder herunter.

LEA Was redest du da. Du bist doch völlig betrunken schon.

FRED Nein, im Ernst. Sonst schneiden dir die Leute das Zeug noch von den Knochen. Ich meine, spätestens wenn du hops gehst, ziehen sie dir die Haut ab und machen einen Bettvorleger draus. Ich meine, er könnte sich präventiv verkaufen. Wäre sicher ein gutes Geschäft.

LEA Ich verbiete dir, dich zu verkaufen.

FRED Warum, ist doch voll sinnvoll. Andere organisieren ihr Begräbnis auch im Voraus. Und das ist kein Begräbnis, im Gegenteil.

TIGER Ja. Easy.

LEA Easy? Der Typ der dich kauft wird nur auf eines hinarbeiten, nämlich dass du bald den Löffel abgibst, damit er dich ausstopfen kann.

FRED Ohne Risiko keine Kröten, so ist das. Dein Body ist bestimmt ein Vermögen wert, inzwischen, mit deinem Namen und den Tattoos.

TIGER Naja. Ist ein Unikat, wenn man sich's genau überlegt.

FRED Eben. Verkauf dich! Ich sag's dir. Das gibt ne Menge Kohle.

TIGER Vergiss es, du bringst mich nicht dazu mich zu verkaufen, vergiss es. Nie. Ich hab ne bessere Idee. Ich verschenke mich.

FRED Du verschenkst dich?

TIGER An einen Freund. An einen, der mir garantiert, dass er mich nie verkauft. Also nicht an dich.

FRED Moment, ich hab...

LEA *Ich* würde dich nie verkaufen.

TIGER Nein?

LEA Natürlich nicht!

TIGER Das sagst du jetzt.

LEA Nie!

TIGER Du sagst, wenn ich tot wäre, du würdest dich um mich kümmern? Um meine tote Haut?

LEA Na klar.

TIGER Und das sagst du nicht einfach so.

LEA Nein!

TIGER Wäre cool wenn sich jemand um meine alte Haut kümmern würde. Genau: Da gibt's diese Firma in Deutschland. Hab schon mal was gemacht mit denen. Ich lass mich plastifizieren und vermache mich meiner besten Freundin Lea.

LEA Klar, ich würde mich gut um dich sorgen.

TIGER Das würdest du echt?

LEA Na klar.

TIGER Echt, du würdest das tun? Du wärst echt ein Freund und würdest mich nicht verkaufen an eine Galerie oder sowas?

LEA Na klar.

TIGER Auch nicht in einen dunklen Keller stecken?

LEA Ich schwörs.

TIGER Und ab und zu würdest du mich abstauben?

LEA Klar.

TIGER Und das sagst du nicht einfach so.

LEA Nein!

TIGER Gimme five.

LEA Gimme five.

FRED schaut etwas erstaunt zu, wie sie die Sache mit einem Handschlag besiegeln.

NAOMI

Es klingelt. NAOMI betritt die Wohnung ohne zu warten, dass ihr jemand öffnet.

LEA Naomi. Komm rein.

FRED Teufel! Komm rein, Naomi.

NAOMI Ich war gerade im Quartier um mein Auto abzuholen, das steht gleich um die Ecke, da hab ich mir gesagt ich schau kurz vorbei weil ich noch Licht gesehen habe, im Dachfenster.

LEA Ja. Du hast uns gefehlt, schon.

NAOMI Ja?

TIGER Hallo Nai.

NAOMI Störe ich?

FRED Nein! Wir trinken hier nur einwenig Drogen. Nimm dir ein Glas.

NAOMI Ich muss noch fahren.

FRED Ach so.

LEA Willst du... ich weiss nicht. Was haben wir denn?

FRED Wasser.

NAOMI Lass nur.

LEA Wir haben doch Wein.

FRED Ach so, ja. Ich dachte weil sie fährt.

NAOMI Genau. Lass nur.

LEA Du nimmst doch ein Glas Wein?

NAOMI O.k. Ein Glas.

Ein etwas beklemmenderer Moment. Niemand will über das sprechen was gerade war, aber ein neues Thema ist auch nicht sofort auf dem Tisch. Während LEA die Flasche aufmacht beäugt sie ihre Halbschwester neugierig.

NAOMI Sag mal, war die Küche schon immer da?

FRED Jaja. Die war schon da bevor wir da waren.

NAOMI Aha.

FRED Ist einwenig ungeschickt.

NAOMI Dafür ist die Wohnung grösser.

FRED Eigentlich ist sie kleiner.

NAOMI Aber höher, nein?

FRED Ja. Wegen der Luft.

NAOMI Wegen der Luft?

FRED Ja, die steigt.

NAOMI Ach so. *(lacht)*

FRED Ist praktisch.

NAOMI Ich war gerade in Paris.

FRED Aha.

TIGER Bei Devos?

NAOMI Ja. An der Vernissage von Anna Cé.

LEA Ach so.

FRED Dieser Absinth ist irgendwie zuviel für mich.

NAOMI Lea, hast du einen Anruf gekriegt, von diesem Produzenten, für diese Rolle in diesem Film? Diese Susi Rolle?

LEA Wie weißt du das?

NAOMI Ich hab dich empfohlen. Habt ihr euch verstanden? Er ist ziemlich dick im Geschäft. Will auch einen Tiger kaufen.

TIGER Der Dicke mit der Fliege?

NAOMI Ja. Der mit der Fliege. Wie war's denn?

LEA Hab abgelehnt.

NAOMI Du hast was?

LEA Hab abgelehnt, heute.

NAOMI Das versteh ich nicht.

LEA Ich kann nicht bei *irgendwas* kollaborierern. Das kann ich nicht.

NAOMI Diese Haltung kann ich nicht verstehen, in deiner Situation, wo ihr doch kein Geld habt, beide.

LEA Da bist du dir ja mit Fred für einmal einig.

FRED Nein, ich versteh schon, dass sie abgelehnt hat. Das Drehbuch war schwierig.

TIGER Scheissdrehbuch, was?

FRED Hypokritisches Gesülze auf Vorabendserienniveau.

TIGER Klingt Scheisse. Ist aber immer lustig, drehen. Ich drehe gerne.

LEA Du drehst?

TIGER Die haben gerade eine Art Dokufiktion gemacht über mich bei BBC und da hab ich den Fiction-Teil übernommen. Hab mit Vera Tudor gedreht.

LEA Nein! Die spielt auch in dem Fernsehding mit.

NAOMI Na bitte. Und Lea lehnt ab.

TIGER Ja, die ist ganz gut, die Tudor.

-

LEA Ich HASSE es... Ich HASSE es, wenn du dich in meine Karriere einmischst. Ich verstehe nicht wie du hier einfach auftauchen kannst und so tun als wärst du zu Hause und mir sagst wohin ich mit der Küche soll und was für Rollen ich spielen soll und soweit. Ich kann das nicht AB. Und die Tudor kann mich mal. Tut mir leid.

NAOMI Das tut mir auch leid.

LEA Ja. Tut mir leid.

NAOMI Ich dachte ich kann dir helfen.

LEA Nein.

NAOMI Nein.

-

FRED Ja. Der Abend neigt sich seinem Ende entgegen,
irgendwie.

TIGER Schon? Ich dachte wir gehen noch aus, einwenig,
nein?

FRED Naja.

NAOMI Ich kann dich nach Hause bringen, wenn du willst.

TIGER Ach so, ja. Naja.

FRED So hab ich das aber nicht gemeint.

TIGER Du meinst jetzt gleich?

NAOMI Ich muss morgen früh raus.

LEA Keine Ahnung was das soll.

FRED Ist doch nicht böse gemeint.

NAOMI Nein, ist es nicht. Was ist kommst du?

TIGER Ja. O.k. Leute, vielen Dank. War super. Super Bad
und so. Super bad. Wir sehen uns. Ja?

NAOMIs GALLERIE

NAOMIs Galerie ist mindestens viermal grösser als FREDs und LEAs Wohnung. Eine Videoinstallation von Dave Dax besetzt die Mitte des Raumes: Auf einer grossen Leinwand sehen wir ein unaufhörliches Ankommen und Abfahren von Bussen. Davor steht NAOMIs kleiner Schreibtisch mit einem Telefon und einem sehr teuren Laptop drauf. Etwas seitlich eine Couch und diverse Kunstwerke neuesten Datums. NAOMI und TIGER liegen halbnackt und zerzaust am Boden. Sie haben gerade miteinander geschlafen.

TIGER Deine Galerie braucht ein Bad.

NAOMI Ich auch.

-

TIGER Was ist?

NAOMI Nichts. Das war das letzte Mal. Es war wirklich
das letzte Mal. Ab heute sind wir wieder gute
Freunde.

TIGER Ja? Ja, dann.

NAOMI Ich kann nicht jedesmal, wenn du vorbeikommst die Galerie schliessen. Irgendwann wird man uns verdächtigen.

TIGER Aber wir haben doch ungefähr 1000 mal darüber gesprochen. Ist mir doch egal was andere denken und wissen und nicht wissen. Wir haben Bock und das zählt. Ist doch cool.

NAOMI Ausserdem machen wir diesen Sternhoeven kaputt. *(deutet auf eine Installation die aussieht wie ein Bett)*

TIGER Quatsch. Das steigert nur seinen Wert, das Leben das sich darauf abspielt.

TIGER nimmt eine Kamera aus der Vestentasche und filmt NAOMI, die noch ganz nackt und zerzaust ist. NAOMI zieht die Decke des Sternhoeven an sich und versteckt sich.

TIGER Ne, bitte. Das sieht voll Scheisse aus mit der Decke. Nimm die Decke runter.

NAOMI Ich nimm die Decke nicht runter. Sicher nicht.

TIGER Sieht aber nach nichts aus, mit Decke.

NOAMI Und ohne?

TIGER Nach Egon Schiele, aber ohne die Depression. Voll cool.

NAOMI Nie.

TIGER Wenn ich's dir sage.

NAOMI Nur wenn du mir von deinem New Yorker Projekt erzählst.

TIGER Was für ein Projekt denn?

NAOMI Ich dachte du bereitest was vor, für New York.

TIGER Davon weiss ich nichts. Nimm die Decke weg.

NAOMI Davon weiss du nichts, genau.

TIGER Nimm die Decke weg und erzähl mir nichts.

NAOMI Wie heisst dein Projekt?

TIGER Mein Projekt heisst "nimm die Decke weg, ich seh nichts".

NAOMI Und wenn ich sie wegnehme, dann sagst du mir wie's wirklich heisst?

TIGER Wenn du sie weg nimmst, heisst das Projekt "ich filme meine Galleristin weil sie gut aussieht und ich gerade zum vorletzten Mal mit ihr Sex hatte aber es darf es niemand wissen, ausser meiner Kamera."

NAOMI Zum letzten Mal. Vergiss es.

TIGER O.k. das Projekt heisst... aber du nimmst die Decke weg!

NAOMI Wie heisst es?

TIGER Nimmst du sie weg?

NAOMI Erst du!

TIGER Das Projekt heisst: "einen guten Freund haben". Weg damit.

NAOMI So heisst es nicht.

TIGER Doch, natürlich. Weg mit der Decke.

NAOMI "Einen guten Freund haben"?

TIGER Wenn ich's dir sage.

NAOMI Du lügst, das sagst du nur, weil ich gesagt habe, wir seien ab jetzt wieder gute Freunde und keine Liebhaber.

TIGER Nein! Echt nicht. Ich schwör's, das Ding heisst so. Du kannst ja... du wirst es ja sehen.

NAOMI Was werd ich sehen?

TIGER Du nimmst jetzt die Decke weg.

NAOMI Ich dachte ICH soll was sehen? WANN werde ich was sehen?

TIGER Am "artfair".

NAOMI Aha. Ich dachte du wüsstest nichts davon.

TIGER Hab noch niemandem davon erzählt, weil ich... es sind noch ein paar Sachen unklar.

NAOMI Ich bin deine verfickte Galleristin!

TIGER Ja.

NAOMI Und die "artfair" ist das grösste Kunstereignis der verdammten Ostküste, im Juni.

TIGER Ja.

NAOMI Und du sagst mir nichts!

TIGER Du weißt ja eh schon alles.

NAOMI Ich weiss gar nichts! Ich sitze hier blöd rum und weiss von nichts.

TIGER Dann nimm jetzt die Decke weg. Das steht dir, wenn du da so sitzt und von nichts weißt.

NAOMI Solange du dich so bedeckt hältst nehm ich nichts weg, nur damit er dir steht.

TIGER Vielleicht wird eh nichts draus.

NAOMI Natürlich nicht, wenn du so weitermachst.

TIGER Ist 'n bisschen heiss, noch.

NAOMI So sieht's aus.

-

TIGER Ja dann. Ich geh dann mal.

NAOMI Wie, du gehst?

TIGER Hab keinen Bock mehr.

NAOMI Schon abgekühlt?

TIGER Machs gut.

TIGER will gehen.

NAOMI Hab gehört, dass sie dich für den grossen Saal eingeladen haben.

TIGER Ja, Scheiss drauf.

NAOMI Ja. Geht mich ja nichts an.

TIGER Woher nimmst du das?

NAOMI Nicht von dir.

TIGER Ich weiss es doch auch noch nicht so lange.

NAOMI Nein?

TIGER Nein.

NAOMI Du hättest mir was sagen können.

TIGER Ich weiss es doch erst ein paar Tage.

NAOMI Ein paar Tage, ja? Du verhandelst doch deswegen schon seit drei Wochen mit "Countmeat" in Soho.

TIGER Woher nimmst du das?

NAOMI Die haben dir den Deal doch verschafft, nein? Die versuchen dich doch gerade zu kriegen, mit diesem Deal? Seit drei Wochen, nein?

TIGER Aber es ist doch noch nichts ausgemacht.

NAOMI Aber du weißt es schon seit drei Wochen, seit wir bei Lea waren, ungefähr.

TIGER Ja. Ungefähr.

NAOMI Und du weißt auch, dass du das nicht ablehnen willst, wenn sie den verdammten Hauptgast der artfair aus dir machen.

TIGER Naja.

NAOMI Aber du müsstest nur nein danke sagen und wir gehen da zusammen hin, nächstes Jahr.

TIGER Warum nächstes Jahr?

NAOMI Weil ich meine Gallerie in New York bis dahin auf die Reihe kriege. Ich versprechs dir. Nächstes Jahr können wir da zusammen hin.

TIGER Nächstes Jahr, ja?

NAOMI Natürlich.

TIGER Und ich soll da absagen? Warum?

NAOMI Weil wir ein gutes Team sind. Weil wir zusammengehören. Weil wir sie doch alle zusammen an der Nase rumgeführt haben. Darum! Weil wir ein gutes Tandem sind.

TIGER Nai. Aber das hat doch nichts mit dir zu tun.

NAOMI Du lässt mich sitzen.

TIGER Ich ergreife einfach eine Gelegenheit, vielleicht.

NAOMI Ja, das seh ich ja. Bloss wenn du auf mich warten könntest... ich meine, ich hab dich zwei Jahre, drei... hab ich dich aufgebaut und ja, ich kann dir nicht den Mond vom Himmel holen gerade und dir eine Einladung an die artfair verschaffen, dieses Jahr, das kann ich nicht, aber nächstes Jahr sind wir soweit.

TIGER Du solltest dich freuen, für mich. "Countmeat" hat echt die coolen connects und so.

NAOMI Ja. Und sie bieten dir zwanzig Riesen im Monat im voraus, das kann ich nicht, aber wenn... Wenn du noch einwenig Geduld hättest...

TIGER Nimm die Decke weg.

NAOMI nimmt die Decke weg.

TIGER Cool.

NAOMI Du brauchst mich.

TIGER Du brauchst mich.

NAOMI Ohne mich wärst du nicht da.

TIGER Ohne mich wärst du nicht da.

NAOMI Du hast mich gebraucht.

TIGER Du brauchst mich.

Es klingelt. Jemand klopft an eine Glastür.

TIGERs LOFT

TIGERs LOFT hat einen etwas düsteren, provisorischen Industriecharakter und ist noch etwas grösser als NAOMIs Galerie. Im Hintergrund ein paar Fernsehmonitore, eine grosse Stereoanlage. Vorne ein paar Möbel. TIGER und ALEX schauen Rushes. Die Bilder auf dem Monitor sind nicht klar erkennbar, es könnte sich aber um LEA und FRED handeln. Dazu läuft MUSIK aus dem Radio.

TIGER Sie ist eben gut im Bett.

ALEX Wie sie ist gut im Bett?

TIGER Gut im Bett eben.

ALEX Du meinst, sie weiss Bescheid?

TIGER Ja.

ALEX Abartig, ja?

TIGER Naja.

ALEX Aha.

TIGER Das Ding ist, sie ist hysterisch.

ALEX Wie?

TIGER Hysterikerin.

ALEX Aha.

-

ALEX Das ist gut, ja? Hysterikerinnen?

TIGER Kennst du nicht?

ALEX Weiss nicht.

TIGER Was kennst du eigentlich?

ALEX Sag schon.

TIGER Geht ab wie ne Rakete.

ALEX Scheisse. Wie ne Rakete, ja?

TIGER Ja.

-

ALEX Was für eine denn?

TIGER Was, wie "was für eine"?

ALEX Ich meine, ist die eher so ein Kurzstreckending oder mehr was Interkontinentales?

TIGER Sie ist eine Rakete die zur Erforschung eines benachbarten Sonnensystems dient.

ALEX Voll cool, also.

TIGER Nicht zu bremsen.

ALEX Ja, ja.

TIGER Völlig ausser Kontrolle.

ALEX Abgespaced.

TIGER Und sie ist Leas Schwester.

-

ALEX Hast du eigentlich mal was gehabt, mit Lea?

TIGER Nein, aber ich könnte stundenlang mit Leas Schwester Schweinereien machen. Tagelang.

ALEX Wochenlang.

TIGER Jahrelang.

-

TIGER Jahrhundertlang könnte ich mit Leas Schwester
Schweinereien machen, mindestens. Und sie wäre mir
immer noch vollkommen egal. (*lacht*)

ALEX Weil du dir die Tante nicht aus dem Kopf schlagen
kannst seit Jahrtausenden. Das ist es.

TIGER Wen?

ALEX Lea.

TIGER Ich hab keine Ahnung, warum Nai immer was mit
Typen wie mir anfängt. Ich meine, die sucht doch
die grosse Liebe, eigentlich. Sie ist unglücklich.
Ich meine, es ist doch traurig, einwenig. Aber
dann, ich finde es auch cool, irgendwie. Wie sie
das durchzieht. Voll Punk. Ich meine, schau dir
das an.

TIGER deutet auf den Bildschirm.

TIGER Das ist die Hölle. Siehst du das? Wie er sich mit
der Hand übers Haar fährt und sie schaut ihn an,
und er sieht es nicht. Keine Ahnung.

ALEX Sie schaut liebevoll, nein?

TIGER Liebevoll? Gib her. Mach nochmal zurück. Gib her.

*TIGER nimmt ALEX die Fernbedienung aus der Hand und spult
zurück.*

TIGER So sieht die Hölle aus. Du hast ein Leben, aber du
lebst es nicht, du teilst es. Und in was teilst
du's? In nervtötende Szenen auf der einen Seite
und langweiligen Sex auf der anderen.

TIGER lässt das Band laufen.

ALEX Mach lauter.

Wir hören den Streit zwischen einem MANN und einer FRAU.

MANN(OFF) Aber, was hast du gegen mich?

FRAU(OFF) Nichts, lass mich gehen!

MANN(OFF) Nein, du gehst nicht, du schuldest mir die
Wahrheit. Und zwar jetzt. Du gehst nicht, bevor du
mir nicht die Wahrheit gesagt hast.

FRAU(OFF) Also gut, du hast es so gewollt. Ich wollte ja
nicht mehr als einfach so weiterleben wie
bisher... aber wo du darauf bestehst...

TIGER Na bitte... hab ich Recht? HAB ICH VERDAMMT
NOCHMAL RECHT? Schau dir den Scheiss an!

FRAU(OFF) Es ist wahr...

MANN(OFF) Was ist wahr?

FRAU(OFF) Ich liebe dich nicht mehr... da hast du die Wahrheit!

TIGER Nein!

ALEX Was hat sie gesagt?

TIGER Scht!

MANN(OFF) Komm her. Komm setzt dich und erkläre mir wie das passiert ist...

TIGER Setz dich! Super!

ALEX Was hat sie gesagt?

TIGER Dass sie ihn nicht mehr liebt! Das gibt's nicht.

FRAU(OFF) Es gibt nichts zu erklären, ich liebe dich nicht mehr, das ist alles.

TIGER Sie liebt ihn nicht mehr. Das gibt's nicht. Von wann ist das?

ALEX Weiss nicht, vorgestern.

MANN(OFF) Aber warum, du hast mich doch früher geliebt, nein?

FRAU(OFF) Ja, sehr... und jetzt ist es vorbei.

TIGER Bad. Super bad.

MANN(OFF) Aber warum. Es muss doch einen Grund geben.

FRAU(OFF) Vielleicht. Aber ich kanns nicht erklären... Ich weiss nur, das ich dich nicht mehr liebe.

MANN(OFF) Hör auf das zu wiederholen!

FRAU(OFF) Du bringst mich doch dazu... du kannst es nicht glauben, also wiederhole ich es.

MANN(OFF) Ich glaub dir jetzt.

-

MANN(OFF) Und wenn ich dir sagen würde, warum du mich nicht mehr liebst? Würdest du mir sagen wenn ich recht habe?

FRAU(OFF) Wenn ich es doch selbst nicht weiss...

MANN(OFF) Aber vielleicht erkennst du den Grund, wenn ich ihn dir nenne.

FRAU(OFF) Ja, dann, sag schon.

MANN(OFF) Erinnerst du dich, als vor ein paar Wochen dieser Typ vorbeikam und nicht mehr gehen wollte?

Der MANN und die FRAU lachen.

FRAU(OFF) Du bist doof.

MANN(OFF) Was denn?

FRAU(OFF) Ich muss das können, bis morgen.

MANN(OFF) Bis wohin denn?

FRAU(OFF) Bis: "Ich verachte dich, du widerst mich an."

MANN(OFF) Das kannst du doch schon.

FRAU(OFF) Aber ich muss es auch können, wenn ein sympatischer junger hoffnungsvoller Mann vor mir steht.

MANN(OFF) Denk dabei einfach an mich.

TIGER macht den Monitor wieder leise.

ALEX Shit. Das war aus diesem Stück, das die spielen will! Mepris oder so. Nein? Ist doch diese Geschichte auf Capri, nein? Der Typ der diesen Auftrag kriegt ein Drehbuch zu schreiben, der seine Frau mitnimmt und die langweilt sich und haut ab und...

TIGER Ja. Jaja.

ALEX War doch gut gespielt, eben.

TIGER Gut besetzt war das. Die sind so.

ALEX Aber es war gespielt.

TIGER Die können das nur spielen, weil die so sind.

ALEX Das ist doch ein Widerspruch.

TIGER Ja? Keine Ahnung. Aber so unter uns solltest du mir nicht immer widersprechen. Ich meine, nicht weil's mich stört, sondern weil's nicht gut ist für die Gesundheit. Echt. Der Mensch ist so gebaut. Der Mensch schaut Bäume an, wie sie wachsen und er sagt: es ist gut. Man muss sich die Sachen einfach reinziehen und nicht zuviel darüber nachdenken. Das machen deine Säfte für dich, das Denken. Ohne Denken, kein Krieg. So ist das.

ALEX Aber... in der Kunst... die Leute denken doch nach, über unsere Kunst.

TIGER Deshalb *machen* wir doch Kunst, damit sich die Denker über unsere Scheisse den Kopf zerbrechen können.

ALEX Aha.

TIGER Natürlich. Weil in der Zeit stellen sie keine Dummheiten an, mit ihrem Denken. Das ist unser Beitrag zum allgemeinen Wohlsein. Was macht der Künstler? Er entführt das Denken des Betrachters in eine bestimmte Richtung, ohne dass es der Betrachter bemerkt. Wir sind Hyjacker. Der Wert unserer Arbeit hängt davon ab, wie gut wir das Denken der Leute entführen können.

ALEX Jaja. Aber wohin?

TIGER Was?

ALEX Entführen. In eine bestimmte Richtung, hast du gesagt.

TIGER Ja, die Richtung ist egal, bloss weg vom Denken. Die Leute denken nicht gerne, weil sie insgeheim wissen: es führt zu nichts. Und in diesem Glauben musst du sie belassen.

ALEX Aber das stimmt doch nicht...

TIGER Siest du! Schon wieder!

ALEX Was?

TIGER Dein Widerspruch. Du verwickelst dich in Widersprüchen.

ALEX Ich verwickle dich in Widersprüchen.

TIGER Warum?

ALEX Weil ich nicht verstehe was du sagst.

TIGER Aber das ist es doch. Anstatt dir das Zeug reinzuziehen denkst du! Das führt zu nichts. Ich sollte dir hier nicht irgendwelche Sachen erklären. Es ist vollkommen kontraproduktiv. Wir sollten vielmehr schauen wie wir hier weiterkommen.

ALEX Du sagst, Denken führt zu nichts...

TIGER Ja. Und in diesem Glauben musst du die Leute auch bestärken. Du musst ihnen das Gefühl geben, dass sie nie was verstehen werden, aber dass es o.k.

ist, wenn sie nichts verstehen. Das schafft Erleichterung wie ein Furz an einem Familienfest.

ALEX Aha.

TIGER Und es steigert deinen Marktwert.

ALEX Ja?

TIGER Denk darüber nach.

ALEX Ich glaub ich werde nie Künstler.

TIGER Künstler wird man nicht, man ist es.

ALEX Du musst doch was tun? Ich meine, um Künstler zu werden?

TIGER Ja. Du musst sagen, ich bin ein Künstler.

-

TIGER Und du musst es so überzeugend sagen, dass dir alle aus der Hand fressen. Aber warum verrate ich dir hier alle meine Geheimnisse, statt dass wir hier weiterschauen?

ALEX Vielleicht weil du väterliche Gefühle für mich hegst oder so.

TIGER Ja, vielleicht. Wenn ich mal wirklich sterben sollte, müsstest du an meine Stelle treten. Natürlich nur, wenn ich mal wirklich sterben sollte. Aber ich schwörs dir, ich werde ewig leben.

TIGER kann sich ein Lachen nicht verkneifen. ALEX lacht mit.

2

WOHNUNG VON FRED UND LEA

Sehr spät Abends. Es scheint einige Zeit vergangen zu sein, denn die Wohnung von FRED und LEA hat sich verändert. Sie wirkt viel bewohnter. LEA lässt ein melancholisches Stück von Antoine Duhamel laufen. Alle drei lauschen kurz, dann dreht sie den Monitor runter.

ALEX Tja.

FRED Jaja.

ALEX Irgendwie Scheisse alles.

FRED Ja.

ALEX Seither ist alles anders.

LEA Ja.

FRED Lea ist auf Sendung, gerade.

ALEX Ach so. Jaja.

FRED Ja.

LEA Viel zu tun, im Atelier?

ALEX Ja. Einiges. Aufräumen halt. Vielleicht bleib ich ja drinn. Ich weiss noch nicht. Ich mach eben noch 'n paar Sachen fertig. Verschicke Material. Da waren ja noch zwei, drei Ausstellungen, die hatte er schon vorbereitet gehabt. Das mach ich eben fertig, noch. Dann weiss ich auch nicht. New York artfair. Grosse Sache. Die Leute sind jetzt natürlich erst recht scharf drauf. Könnt ihr euch ja vorstellen.

FRED Na klar.

LEA Ich kriegs noch immer nicht zusammen.

ALEX Ich auch nicht.

FRED Ist ja auch nicht lange her.

ALEX Einen Monat.

LEA Moment, wann war das Begräbnis?

FRED Weiss nicht, am...

LEA Drei Wochen schon.

ALEX Ja.

LEA Es ist so abstrakt.

FRED Ich frag mich manchmal ob's wirklich ein Unfall war.

ALEX Hast du das Band nicht gesehen?

FRED Das Band?

ALEX Das Band. Es gibt ein Band, da lief 'ne Kamera, als es passiert ist.

FRED Ach so, ja. Das hast du mal gesagt.

ALEX Ich muss es euch mal zeigen. Das müsst ihr mal sehen.

FRED Ich glaub ich will's nicht sehen.

LEA Ich auch nicht.

ALEX Naja. Es ist schon hart. Ich meine, du siehst ihn diese Karre steuern, mit dieser Fernbedienung, das war ein alter Buik, auf diesem Flugplatz, wir haben da diese Fernbedienung eingebaut am Lenker, und dann siehst du wie er plötzlich die Kontrolle verliert, und wie der Scheissbuik, wie der ne Kurve macht übers Gras und auf ihn zurast, auf offenem Feld. Und er fliegt in hohem Bogen durch die Luft...

LEA Das war für diese Videoinstallation, nein?

ALEX "You're driving me mad."

LEA Hm?

ALEX Die hiess so. Die sollte so heissen, die Installation.

LEA Ach so. Ja.

ALEX Ja. Scheisse.

FRED Das meine ich doch, er hat sich irgendwie selber überfahren.

ALEX Die Fernsteuerung, die ist plötzlich ausgestiegen...

ALEX hat Schwierigkeiten, die Fassung zu wahren.

ALEX Immerhin hat er nicht lange gelitten.

FRED Ja. Immerhin.

ALEX Ja. Entschuldigt, ich bin etwas hinüber. Ich weiss nicht, ich führe jetzt hier seine Arbeit weiter, also zu Ende, und ich weiss nicht, ob das richtig ist, ja? Ob ich's nicht lieber gut sein lassen sollte. Ja? Ob's richtig ist, weiss ich nicht.

FRED Naja. Du tust es ja für ihn.

ALEX Natürlich. Natürlich tue ich es für ihn. Aber ich nerv hier nur rum. Es ist eh schon spät.

LEA Es ist nicht spät. Es ist doch erst kurz nach Mitternacht, das ist doch nicht spät! Du kannst jederzeit vorbeikommen. Das weißt du.

FRED Ja. Wenn's dir schlecht geht kommst du eben vorbei. Das ist doch klar.

LEA Dafür sind Freunde doch da, dass man jemanden hat, wenn's einem schlecht geht. Nein?

ALEX Ja. Jaja. Aber ich bin nicht da weil's mir schlecht geht, eigentlich.

FRED Nein? Ja. Es ist ja egal, warum du da bist. Du bist eben da, und wir müssen damit leben. Prost.

ALEX Prost. Das Ding ist, Tiger... Also könnt ihr euch noch erinnern, vor ein paar Monaten, das war nachdem wir aus L.A. zurückgekommen sind, war das, glaube ich. Da hat er mit euch 'ne Abmachung getroffen.

LEA Ne Abmachung getroffen? Was für 'ne Abmachung?

ALEX Er hat mir, also, nach seinem Unfall, also kurz bevor er weg war, da hat er mir von eurer Abmachung erzählt.

FRED Du meinst, er hat sich erinnert... an...?

ALEX An diesen Abend.

FRED Ach so, ja. Wir hatten einen ziemlich lustigen Abend, an dem Abend. Wir waren alle ziemlich betrunken.

LEA Ja, wir haben viel Blödsinn geredet.

ALEX Tiger hat gesagt, du hättest ihm ein Versprechen abgegeben. Und er hat gesagt, er vertraut nur dir. Er hat das sehr ernst genommen damals, offenbar, weil, er hat mir davon erzählt. Er hat irgendwie geahnt, dass es zu Ende geht, und er hat mir davon erzählt. Es war ihm sehr wichtig. Es war sein letzter Wunsch. Er wollte um jeden Preis sein Versprechen halten...

LEA Er wollte sein Versprechen halten? Aber das geht doch nicht!

FRED Natürlich nicht, jetzt wart doch mal.

ALEX Also ich konnte es erst gar nicht glauben, ich wollte davon nichts wissen, erst. Er lebte ja noch und ich wollte mir echt keine solchen Sachen anhören von ihm. Ich sagte: "Du spinnst doch, Mann". Aber, aber es war ihm, naja, es war ihm todernst eben.

FRED Es war ihm todernst?

ALEX Ja. Und deshalb, als er dann tot war, da hab ich alles Notwendige unternommen.

LEA Wie? Was denn?